

Berlins Lebensmittellandschaft umgestalten: Studie zur Errichtung von LebensMittelPunkten in einer 15-Minuten-Stadt

Zusammenfassung für Politik und Praxis



Basierend auf

Klebl, F., Walthall, B., & Vicente-Vicente, J. L. (2022). Planning for sustainable food communities: An optimal spatial allocation study of food hubs considering the 15-min city concept—the case of LebensMittelPunkte in Berlin. *Frontiers in Sustainable Food Systems*, 6, 913412. <https://doi.org/10.3389/fsufs.2022.913412>.

Autor*innen: Fabian Klebl, Beatrice Walthall, José Luis Vicente-Vicente
Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V.
Eberswalder Str. 84
15374 Müncheberg
Kontakt: [fabian.klebl\(at\)zalf.de](mailto:fabian.klebl@zalf.de)
Datum: 20.02.2024

Worum geht es?

Städtische Ernährungssysteme werden aufgrund ihres Beitrags zum Klimawandel und Biodiversitätsverlust sowie ihrer Anfälligkeit für gravierende Störungen und Schocks zunehmend kritisch diskutiert. Daraus ergibt sich die Forderung, das Berliner Ernährungssystem in ein nachhaltiges und resilientes System zu transformieren, das einen gerechten Zugang zu frischen, regionalen und nahrhaften Lebensmitteln sicherstellt.

Hierbei sind *LebensMittelPunkte (LMP)* – Einrichtungen, die Nachbarschaften mit regionalen Lebensmitteln aus agrarökologischer Produktion versorgen – ein vielversprechendes Konzept. Ziel dieser Bemühungen ist ebenfalls, den sozialen Zusammenhalt in der Stadt zu stärken und die Stadt-Land-Beziehung zwischen Berlin und Brandenburg durch direkten Kontakt zwischen Produzent*innen und Konsument*innen zu intensivieren.

Box 1: LebensMittelPunkte (LMP)

Quellen: ernaehrungsrat-berlin.de/lebensmittelpunkte; lebensmittelpunkte-berlin.de.

LebensMittelPunkte (LMP) sind offene Orte, die vorrangig der gemeinschaftlichen Verteilung, Lagerung, Verarbeitung, Zubereitung und dem Verzehr regionaler, qualitativ hochwertiger und ökologisch nachhaltiger Lebensmittel dienen. Sie befinden sich z.B. in Nachbarschaftsprojekten, Stadtteilzentren oder anderen Orten des Gemeinwesens. Zudem fungieren sie als Begegnungsstätten und Plattformen für Lernen und Austausch, die Menschen aus verschiedenen Teilen der jeweiligen Nachbarschaft oder Bezirks zusammenbringen.

Seit 2020 wurde diese Idee durch die Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Verwaltung in ein Umsetzungskonzept weiterentwickelt. Mittlerweile engagiert sich ein wachsendes Netzwerk aus 29 Initiativen (Stand März 2024) für den Aufbau von LMP in den jeweiligen Stadtteilen (Kiezen). Die ersten LMP wurden bereits erfolgreich etabliert.

Zentrale Funktionseinheiten sind:

- ♦ **Depot** für die Beschaffung und Verteilung insbesondere von regionalen Gemüseboxen aus solidarischer Landwirtschaft sowie von geretteten Lebensmitteln
- ♦ **Küche** für gemeinschaftliches Kochen und Kochkurse
- ♦ **Gemeinschaftsraum** für nachbarschaftliche Begegnungen, gemeinsames Essen, Ernährungsbildung und Workshops

Es stellt sich allerdings die Frage, wie eine flächendeckende Versorgung der Berliner Bevölkerung gewährleistet werden kann. Aus diesem Grund haben wir einen Ansatz entwickelt, um ein flächendeckendes Netz von LMP in Berlin zu etablieren. Dieser Ansatz basiert auf einer fußläufigen Erreichbarkeit von 15 Minuten und auf lebensweltlich orientierten Räumen (LOR) als zugrundeliegenden räumlichen Einheiten, wodurch soziokulturelle Gegebenheiten in den Mittelpunkt der Verteilung gerückt werden. Dabei wurden Aspekte wie Bevölkerungsdichte, maximale Entfernung, Anbindung an den ÖPNV, Entfernung zu bestehenden Einrichtungen für den Verkauf ökologisch-regionaler Lebensmittel sowie die sozialräumliche Einbettung der LMP berücksichtigt, um bestmögliche potenziellen Standorte zu ermitteln.

Box 2: Die 15-Minuten-Stadt

Quelle: Moreno, C., Allam, Z., Chabaud, D., Gall, C., and Pratlong, F. (2021). *Introducing the "15-min city": sustainability, resilience and place identity in future post-pandemic cities. Smart Cities 4, 93–111.*

Das Konzept der 15-Minuten-Stadt sieht vor, ein Stadtviertel so zu planen, dass alle wichtigen Einrichtungen innerhalb von 15 Minuten zu Fuß erreichbar sind. Diesem Konzept liegt die Idee zugrunde, dass die Lebensqualität in städtischen Gebieten proportional zum Zeitaufwand für die Fortbewegung ist. Ursprünglich für Paris (La Ville du ¼ d'Heure) entwickelt, berücksichtigt die 15-Minuten-Stadt vier zentrale Dimensionen: (1) Dichte, (2) Nähe, (3) Vielfalt und (4) Digitalisierung. Mit anderen Worten: Die Stadt strebt eine optimale Dichte an, die Nachhaltigkeit fördert und einen schnellen und einfachen Zugang zu Produkten, Dienstleistungen und kulturellen Aktivitäten ermöglicht, um lebenswerte Nachbarschaften zu schaffen. Darüber hinaus sollen Mechanismen geschaffen werden, die sicherstellen, dass die 15-Minuten-Stadt allen Bewohnern gerecht wird, indem Inklusivität, Partizipation und Zugang durch Digitalisierung gewährleistet werden.

Ziel der vorliegenden Kurzfassung der Studie ist die Bereitstellung von Informationen für die Berliner Bezirke zur Integration von LMP in das Gesamtkonzept einer ökologisch und sozial nachhaltigen Stadt. Konkret werden Karten zur Verfügung gestellt, die Auskunft über die Eignung von Flächen für die Ansiedlung von LMP geben, Standorte potenzieller und bestehender LMP aufzeigen und deren fußläufige Erreichbarkeit angeben. Diese Karten werden bereits im Entwicklungsprozess zu Ernährungsstrategien auf bezirklicher Ebene genutzt (z.B. Spandau, Mitte).

Wichtige Aspekte

Systemischer Ansatz

LMP sind keine isolierten Einheiten; sie tragen zu einer nachhaltigen, widerstandsfähigen und polyzentrischen Stadt bei. Unser Modell sieht die LMP als Bestandteile eines umfassenden städtischen Ernährungssystems vor.

Sozialräumliche Perspektive

In Anbetracht der einzigartigen Merkmale der Berliner Stadtteile wird in unserem Ansatz das Konzept der 15-Minuten-Stadt an die LOR angepasst, um einen gleichberechtigten Zugang zu den LMP zu schaffen, der den sozialen Realitäten entspricht.

Integration der Agrarökologie

Agrarökologische Anbaumethoden werden als Indikator verwendet, um Lebensmittel als ökologisch nachhaltig, lokal und gesund zu klassifizieren.

Box 3: Agrarökologie

Quelle: www.fao.org/agroecology/home/en.

Agrarökologie ist eine ganzheitliche und integrierte Form der Landwirtschaft, die gleichzeitig ökologische und soziale Konzepte und Prinzipien nachhaltiger Landwirtschafts- und Ernährungssysteme anwendet. Sie zielt darauf ab, die Wechselwirkungen zwischen Pflanzen, Tieren, Menschen und der natürlichen Umwelt zu optimieren und gleichzeitig die Notwendigkeit sozial gerechter Ernährungssysteme zu berücksichtigen, in denen Menschen entscheiden können, was sie essen und wie und wo es produziert wird.

Das Ergebnis in Kürze

Optimale Verteilung Unsere Studie zeigt, dass die Einrichtung von 231 strategisch gelegenen LMP die Erreichbarkeit von über 90 % der Berliner Bevölkerung innerhalb eines 15-minütigen Fußweges gewährleistet.

Was tun?

Potenzielle Handlungsfelder

1. Strategisches LMP-Netzwerk

- ❖ *Empfehlung* Einrichtung von mindestens einem LMP pro LOR (Kiez) auf der Grundlage einer optimalen Verteilung.
- ❖ *Zielsetzung* Förderung des gemeinschaftlichen Engagements, Steigerung der Resilienz der Kieze und Sicherung des allgemeinen Zugangs zu frischen, regionalen und gesunden Lebensmitteln.

2. Strategische Integration

- ❖ *Empfehlung* Die Umsetzung der LMP mit bestehenden gesamtstädtischen Strategien abstimmen.
- ❖ *Zielsetzung* Entwicklung eines umfassenden und integrierten Berliner Ernährungsplans, der die LMP in den Mittelpunkt der städtischen Nachhaltigkeit rückt.

3. Kollaborative Planung

- ❖ *Empfehlung* Unterstützung eines partizipativen Multiakteursprozesses, an dem Vertreter*innen aus Praxis, Planung und Politik beteiligt sind.
- ❖ *Zielsetzung*: Etablierung eines gemeinsamen Bezugspunktes für die Umsetzung der LMP.

4. Einbeziehung der Nachbarschaft

- ❖ *Empfehlung* Förderung der Beteiligung der Öffentlichkeit am Planungsprozess, um sicherzustellen, dass die LMP-Standorte den Bedürfnissen und Präferenzen der Nachbarschaft entsprechen.
- ❖ *Zielsetzung* Stärkung der Eigenverantwortung des Gemeinwesens, was zum Erfolg und zur Nachhaltigkeit der LMP beiträgt.

5. Nachhaltigkeit im Fokus

- ❖ *Empfehlung* Einbindung agrarökologischer Prinzipien, Berücksichtigung sozial-räumlicher Ungleichheiten und Förderung langfristiger städtischer Resilienz.
- ❖ *Zielsetzung* Berlin als Vorreiter für nachhaltige urbane Ernährungssysteme etablieren.

Herausforderungen und kritische Punkte

Berlin Eine zentrale Herausforderung ist die Integration sozial benachteiligter Menschen. Dies erfordert eine effektive Strategie, um Zugänglichkeit, Angebote, Veranstaltungen und Preisstrukturen so zu gestalten, dass marginalisierte Gruppen aktiv einbezogen werden. Insbesondere in Stadtrandgebieten ist dies eine große Herausforderung. Um den Anforderungen auf der Konsumentenseite gerecht zu werden, müssen zudem geeignete Räumlichkeiten und finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Brandenburg Für die Produktion in Brandenburg stellt der Zugang zu Land eine wesentliche Hürde dar. Darüber hinaus gilt es, die komplexen Dynamiken der Stadt-Land-Beziehungen für alle Beteiligten fair und gerecht zu gestalten. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Schaffung und Anbindung von LMP in Brandenburg.

Konkrete Schritte

Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Vorhaben Öffentliche Unterstützung und Begeisterung für die LMP-Initiative wecken.

Mögliche Vorgehensweise Lancieren von Sensibilisierungskampagnen, die das transformative Potenzial von LMP für die Schaffung einer nachhaltigen, gerechten und widerstandsfähigen Stadt hervorheben.

Ausbau der Kapazitäten

Vorhaben Stärkung der lokalen Kapazitäten, Förderung der Selbstversorgung und gemeinschaftlicher Initiativen.

Mögliche Vorgehensweise

- ❖ Unterstützung des LMP-Netzwerks und dessen Koordination, z.B. in Form von personeller Förderung, um eine Verstärkung zu ermöglichen.
- ❖ Investitionen in Trainingsprogramme, wie etwa Fortbildungen zu partizipativen Prozessen und Projekten (z.B. Konfliktmanagement, strategische Zusammenarbeit, Selbstorganisation) oder Hygieneschulungen, um lokale Gemeinschaften und Akteure aus Wirtschaft und Landwirtschaft des LMP-Netzwerks zu unterstützen.
- ❖ Angliederung der LMP an öffentliche Einrichtungen und Nutzung stadteigener Räumlichkeiten.
- ❖ Finanzielle Unterstützung der Initiativen auf Landes- und Bezirksebene.

Fazit

Die Studie bietet politischen Entscheidungsträgern Unterstützung bei der Umgestaltung des Berliner Ernährungssystems. Die Operationalisierung des Konzepts der 15-Minuten-Stadt in Verbindung mit sozialräumlichen Gesichtspunkten und agrarökologischer Integration rückt Berlin in eine Vorreiterrolle für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Die Politikempfehlungen tragen, sofern kollaborativ umgesetzt, zu einer resilienten, gerechten und dynamischen Stadt bei, in der Ernährung zu einem Katalysator für das Wohlbefinden der Gemeinschaft wird.

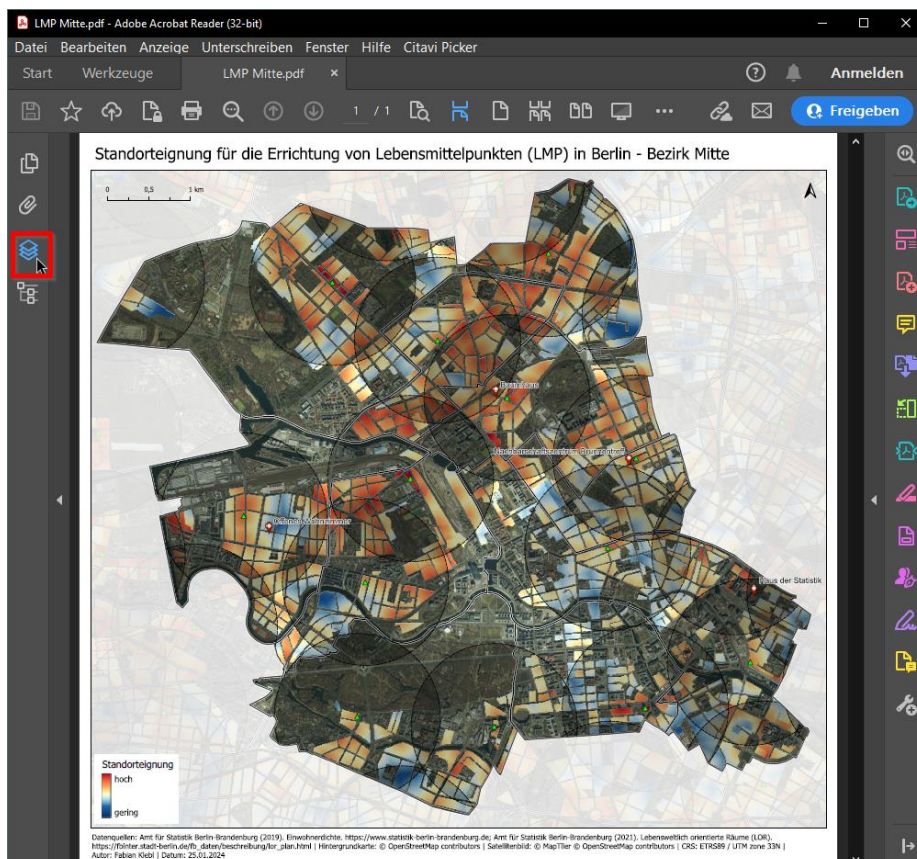
Anhang – Die Kartensammlung

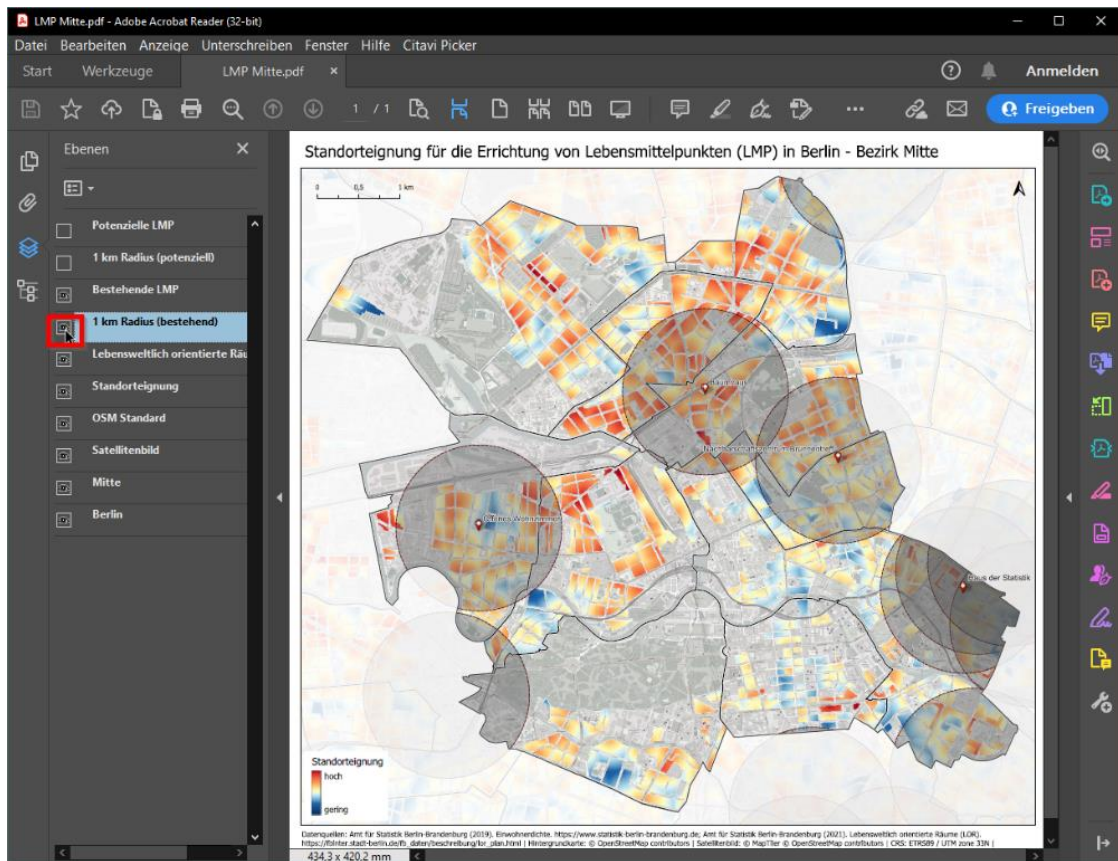
Im Anhang findet sich für jeden Bezirk eine auf der Studie basierende Karte zur optimalen Verteilung der potenziellen LMP in Berlin. Da es sich um einen gesamtstädtischen Prozess handelt, bezieht sich die optimale Verteilung nicht auf die Bezirke, sondern auf ganz Berlin.

Die Karten umfassen folgende Ebenen:

- ❖ **Standorteignung** (*Standardansicht: aktiviert*): Eignung der Fläche für die Errichtung eines LMP in Bezug auf die zu erreichende Bevölkerung, Anbindung an den ÖPNV, Entfernung zu bestehenden Einrichtungen für den Verkauf ökologisch-regionaler Lebensmittel von hoch (rot) bis niedrig (blau)
- ❖ **Potenzielle LMP** ▲ (*Standardansicht: aktiviert*): Berechnete optimale Positionierung potenzieller LMP auf Basis der bestmöglichen Versorgung der Berliner Bevölkerung im Sinne der 15-Minuten-Stadt, Verortung im Zentrum des soziokulturellen Lebens, Standorteignung
- ❖ **1 km Radius (potenziell)** (*Standardansicht: aktiviert*): Erreichbarkeit des potenziellen LMP innerhalb einer maximalen Gehzeit von ca. 15 Minuten
- ❖ **Bestehende LMP** 📍 (*Standardansicht: aktiviert*): Bereits existierende LMP
- ❖ **1 km Radius (bestehend)** (*Standardansicht: deaktiviert*): Erreichbarkeit des bestehenden LMP innerhalb einer maximalen Gehzeit von ca. 15 Minuten

Die einzelnen Ebenen können in gängigen PDF-Readern in der Ansicht aktiviert und deaktiviert werden, wie hier am Beispiel des Adobe Acrobat Readers für Berlin Mitte dargestellt.





In der Ebenenauswahl kann durch Anklicken des Kästchens links neben der entsprechenden Ebene diese in der Ansicht aktiviert oder deaktiviert werden. Standardmäßig wird ein Satellitenbild dargestellt. Durch Aktivieren von „OSM Standard“ kann auf eine OpenStreetMap-Basiskarte umgeschaltet werden.

Danksagung

Wir bedanken uns herzlich bei Karen Wohler von Das Baumhaus bzw. LebensMittelpunkte-Netzwerk Berlin, Lisa Haarhoff vom Ernährungsrat Berlin sowie Toni Karge von der Berliner Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt für die wertvolle Zusammenarbeit und den unentbehrlichen Beitrag.